

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., monatlich 84 Pf. excl. Bestellgeld.

Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. B., Dr. A. Borch in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Sechshundert Jahrgang.

Inzerate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von anderen Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen annehmen. Reclamen im reclamationellen Theile pro Zeile 40 Pf.

Expedition:

Galle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 175.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 29. Juli

1882.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate August und September werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M. 67 Pf. angenommen. Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Wie aus Alexandrien berichtet wird, ist am Mittwoch früh ein ägyptisches Schiff nach Aulbit abgegangen, um die dortige Garnison aufzunehmen, welche erklärte, dem Khebid treubleiben zu wollen. Der Dampfer kehrte jedoch am Donnerstag ohne Truppen zurück, da dieselben erklärt hatten, sie wollten nicht nach Alexandrien kommen. Die englische und die eingeborene Polizei in Alexandrien sind bemüht, mit Hilfe eingeborener Arbeiter die voller Trümmer liegenden Straßen wiederherzustellen. Die Zahl der wieder aufgemachten Kafen und Restaurants nimmt zu. Wie ferner verläutet, beschäftigt die Engländer das Fort Mutsche bei Mry zu besetzen, welches die Straße an der Küste des Maritimes beherrscht, auf welcher Patrouillen Arabi Pascha bemerkt worden waren. In den seitlichen Linien wurde am Donnerstagmorgen eine gewisse Bewegung wahrgenommen. In dem von Eingeborenen bewohnten Quartiere von Alexandrien fand zu derselben Zeit eine größere Feuerbrunst statt, die das Wert von Brandstiftern zu sein schien. Arabi Pascha hat die Proclamation des Khebid mit einem in Kairo veröffentlichten Schreiben beantwortet, worin er erklärt, daß der Khebid unter den Befehlen der Engländer handle und daß die Armees das Land gegen eine englische Invasion ins auf's Neue verteidigen werde. Wie es heißt, hätte Arabi Pascha in einem an den Sultan gerichteten Schreiben die Hoffnung ausgesprochen, daß das Gericht von der erwartenden Ankunft türkischer Truppen sich nicht bewahren wird, weil er sonst genötigt sein würde, denselben bewaffneten Widerstand entgegenzusetzen.

In der Mittwoch-Sitzung der Konferenz haben die türkischen Commisare erklärt, daß die Flotte bereit ist, unter den in der identischen Note vom 15. d. angegebenen Modalitäten unverzüglich Truppen nach Egypten zu senden. Die Flotte stellt keine Gegenbedingungen; sie spricht lediglich Wünsche bezüglich der Behandlung einzelner Detailfragen aus. Das erste Truppenelement soll schon in den nächsten Tagen abgehen. Vor der Sitzung fand eine Unterredung des Ministers des Auswärtigen mit Lord Dufferin statt. Es heißt, letzterer werde auf der Konferenz den Antrag stellen, der Sultan solle eine Proclamation erlassen und Arabi Pascha als Rebellen erklären. Multzar Pascha ist zum Vorsitzenden der Commission ernannt worden, welche Vorbereitungen für die eventuelle Entsendung von Truppen nach Egypten zu treffen hat. Der Gouverneur von Damask hat die Verhaftung mehrerer Scheichs angeordnet, welche aus Egypten dorthin gekommen waren. Der Agenzia Jesant wird aus Konstantinopel berichtet, die Konferenz werde englisch-türkischen Vorschlag in Erwägung ziehen, zum Schutze des Suezkanals einen Spezialeinsatz einzurichten, zur Teilnahme

an demselben sollten außer England und Frankreich noch eine Macht oder mehrere aufgeführt werden.

Einer Depesche aus London zufolge wird General Wolsey am 1. August sich über Marseille nach Alexandrien begeben.

Am Donnerstag theilte Freycinet dem Ministerrathe und der französischen Kammer mit, daß die Flotte sich bereit erklärt habe, unter den in der identischen Note vom 15. d. enthaltenen Bedingungen sofort Truppen nach Egypten abzusenden, und fügte hinzu, er erwarte noch ausführlichere Mittheilungen, wünsche auch, sich mit England ins Einvernehmen zu setzen und beantrage daher, die Beratung über die ägyptische Creditvorlage auf nächsten Sonntag zu vertagen. Die Kammer beschloß dem Antrage des Ministerspräsidenten gemäß. Die pariser Blätter wollen wissen, daß Freycinet inbezug auf die ägyptische Creditvorlage die Cabinetsfrage stellen werde. Der pariser Gemeinderath hat in seinem Conflict mit der Regierung und Kammer eingeklinkt und einen vorläufigen Rückzug angetreten, weil er, angezichts der auswärtigen Verbindungen, der Regierung nicht noch neue Verlegenheiten bereiten wollte. Der Gemeinderath nahm zunächst ohne jede Gegenüberlegung von dem Decrete des Präsidenten der Republik Kenntniß, durch welches sein Beschluß vom 21. d. für ungegültig und deshalb für null und nichtig erklärt wird; dann nahm er mit 49 Stimmen folgende ahermals von Seigneu eingebrachte Tagesordnung an: Der Gemeinderath fordert den Herrn Seinepräsidenten auf, seine Demission zurückzunehmen. Am Grunde behält jeder Theil seine alte Stellung; aber die Faltung des Gemeinderaths macht es wenigstens Herrn Floquet möglich, in der Seine-Präsidentsur zu verbleiben. In der Nacht hat das Ministerium beschlossen, die Demission Floquet's abzulehnen, und Floquet hat sich in diese Verneinung gefügt. Im Besonderen des erkrankten russischen Botschafters Fürsten Orloff, ist eine wesentliche Besserung eingetreten; derselbe beabsichtigt demnach nach Vichy abzureisen.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juli. Der getrigge Gemüthregen verhierte, wie telegraphisch aus Gastein gemeldet wird, Se. Majestät Kaiser an dem Späterange. Die Wege waren mit Schnee bedeckt. Seine majestätische Majestät wieder keine Promenade. Am Dienstag nahm der Kaiser noch der Rückfahrt aus dem Bode den Vortrag des Ober-Hofmarschalls Grafen Büdler entgegen und erließen darauf zu einem längeren Späterange gegen 10 Uhr auf der Promenade. Später hörte der Kaiser die Vorträge des Cabinets-Schreibs. Zum Diner waren die Wirklichen Geheimen Räthe Freiherr v. Engel und v. Willpfort borm, der Commandeur der 1. Garde-Kavallerie-Brigade, Herr Graf von Alern, sowie Graf Frickh von Polzei-Präsident von Rabat und der Hofprediger Frommel mit Einladungen beehrt worden. Der Glendie bei Fontaine Herr v. Schlozer hat sich heute Vormittag zum Reichsanwalt Fürsten Bischoff nach Paris begeben. Den Nachmittag nach wird berichten nächsten Monats von dort hier wieder eintreffen. Herr v. Schlozer steht außer in amtlichen auch in persönlich befremdenden Beziehungen zum Reichsanwalt. Der Statthalter von Elb-Bohringen, Freiherr von Mantuffel, wird in den nächsten Tagen auf der Rückreise von seiner Weisung Toppo nach Straßburg, wo er am 2. August einzutreffen gedenkt, hier erwartet

Sein Sohn Freiherr Jobst von Mantuffel ist mit seiner Gemahlin bereit vor einigen Tagen hier angekommen. — Beim französischen Botschafter Baron de Courcel findet heute Nachmittag ein Diner von ca. 25 Gedecken statt, zu welchem vornehmlich Mitglieder des diplomatischen Corps mit ihren Damen geladen sind. — Der Militärbesoldungsausschuß bei der kaiserlichen russischen Botschaft, General-Major Jost Dolgoroff, ist nach längerer Abwesenheit heute früh aus Russland wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Bei einer am Mittwoch in Neumünster stattgehabten Berathung von liberalen Vertrauensmännern aus Schleswig-Holstein beauftragte Jänele die Situation und trat behufs wirksamer Bekämpfung der Conservativen für eine Verständigung unter den liberalen Parteien ein. Die Verständigung nahm einstimmig folgende Resolution an: Die erste und oberste Aufgabe aller liberalen Parteien ist, die von den Conservativen bezielte Abhilfe zu gewinnen. Demgemäß ist es erforderlich, unter allen liberalen, die in diesem Punkte übereinstimmen, eine Verständigung herbeizuführen und entstehende Streitigkeiten auf gutlichem Wege auszugleichen.

Die neue Ordnung der Entlassungs-Prüfungen an den höheren Schulen vom 27. Mai b. J., welche zu ihrem 1883 in Kraft tritt, enthält in Bezug auf die Prüfung in der Lieberlegung in das Griechische und in der Lieberlegung in das Griechische eine Uebersetzung aus dem Griechischen in die Prüfung eingeführt. Der griechische Text wird dem Schüler nicht gedruckt vorgelegt, sondern von dem Lehrer dictirt. Der Gehör eines griechisch-schreibenden Wörterbuchs ist gestattet.

Bei der Aufzählung der lateinischen Aufzählung ist der Gebrauch eines deutsch-lateinischen Wörterbuchs fortan verboten. Den schriftlichen Prüfungsarbeiten sind die bei der Verlegung von Ober-Secunda nach Brima geschriebenen griechischen und französischen Probe-Exemplaren beizufügen. Die Benutzung unzulässiger Hilfsmittel, Zuthun oder Zuthunsvorschlag in der schriftlichen oder mündlichen Prüfung zieht Ausschluß von der Prüfung für die Befestigten, auf bei denselben nach sich, die Weisung gestattet haben. Im Wiederholungsfall erfolgt Ausschluß von der Prüfung überhaupt, den auszuweisen der Minister sich vorbehalten hat. Ein von der Prüfung wegen Zuthun ausgeschlossener Examinanden wird angesehen wie einer, der die Prüfung nicht bestanden hat. — Der mündlichen Prüfung dürfen an einem Tage nicht mehr als zehn Schüler unterzogen werden, während es früher gestattet war, zwölf Schüler zu prüfen. Erweitert ist die mündliche Prüfung durch die Prüfung im Französischen. Das für jeden Unterrichts-Gegenstand schriftlich festgesetzte Zeugnis setzt sich für jeden Examinanden zusammen aus den Urtheilen über seine Leistungen in der schriftlichen und mündlichen Prüfung, sowie aus den Urtheilen, die ihm vor Beginn der gemeinsamen Prüfung für seine Klassenleistungen zuerkannt sind. Behalten ist die Prüfung, wenn das Schulzeugnis für sein Fach nicht genügend lautet. Doch soll es zulässig sein, das Zeugnis wenigstens in einem Besonderen durch das Gut "oder sehr gut" in einem anderen Besonderen zu bezeichnen. Nach dem früheren Reglement war eine Compensation schwächerer Leistungen in den alten Sprachen durch die Mathematik sowie das Umgekehrte zulässig.

Gegen die Socialdemokratie, welche bei der letzten Ausweisung von zahlreichen ihrer Gesinnungsgenossen so turbulente Szenen auf dem Berliner Anhalter Bahnhofs ausübten, soll, wie bei demselben melden, demnach die künge neuen Maßregeln ergehen werden.

Die erste Aufführung des „Parsifal“.

G. Bayreuth, 26. Juli.

Heute Nachmittag ging, wie schon auf telegraphischem Wege kurz gemeldet, Richard Wagner's „Parsifal“ vor die Augen eines aus allen Theilen der gebildeten Welt zusammengekommenen Publicums mit durchschlagendem Erfolge über die Bühne. Die Vorstellung begann um 4 Uhr und endete um 10 Uhr. Die Pausen vor und nach dem II. Akt dauerten je 3/4 Stunden.

Die dramatische Handlung des Stückes ist unsern Lesern bereits bekannt; ebenso die Scenerie. Die Musik ist schon einer speziellen und eingehenden Kritik zu unterziehen, wäre ein freieses Wagnis; es muß dies einem Meister des Meisters überlassen werden. Der Gesamt-Eindruck läßt sich dahin zusammenfassen: „Parsifal“ ist ein überaus glänzendes religiöses Werk. Wagner's herliche Momente, instrumentale Effekte, wie wir sie in den Abtheilungen kennen gelernt haben, finden sich hier nicht, sondern eine zarte, in geistiger Erregung und in Verdichtung übergehende und zu beseligender Ruhe zurückführende Musik, welche den Componisten auf der höchsten Stufe, an der Grenze des Möglichen erscheinen läßt. Richard Wagner hat einst den vielfach mißgefaßten und mißzuwendenden Ausdruck gethan, „Musik sei Religion, die beste Religion.“ es ist ihm so. Wo die seligen Klänge des „Parsifal“ im Ohren anschlagen, da ist Religion und nur an einer geistig und selbstlich verkommenen Welt kann diese Musik parlos vorübergehen. Welche Verwendung die göttliche Musik des „Parsifal“ im praktischen Leben finden wird, ist schon jetzt entschieden. Zu Arrangements für Kapellen ist nur spärlich Gelegenheit geboten. Abergemüthe, selbständige, pompöse Märsche, wie sie die älteren Werke Wagner's bieten, sind hier nicht zu finden.

Verlassen wir diesen Boden und wenden uns dem dramatischen Erfolge und den Einzelfiguren zu. Wir schämen voraus, daß wir es hier mit einer Uebersetzung vor zu thun haben, und deshalb Rücksichten, wie solche an einem Wagner'schen, in den Hintergründen treten müssen. Das von Herrn Hoffmann-Meister v. v. geleitete Orchester — bekanntlich in einer Verbindung zwischen Bühne und Aufhängerum eingerichtet — erzielt durch diese Placierung eine Klangwirkung, die bei einem Musikwerke wie „Parsifal“ ein wesentliches

Erforberniß ist. Die Musik ist ebenmäßig gedämpft und klingt bald wie aus weiter Ferne, bald wie näher Orgelton. Ueberaus edel und erhaben war der Eindruck des Vorspieles, welchem die bezeichnete Technik in hohem Maße zugute kam. — Die Leistung des Orchesters entsprach den auf die Mitglieher gestellten Hoffnungen. Das Spiel war wie aus einem Guß, zart und geschloffen, nur im I. Acte isten das Cellos anfangs etwas rauß. — Um die Palme des Abends lassen wir Gurnemann (Kammerjänger Scaria) und Kundry (Kammerjängerin Frau. Materna) aus Wagnen zunächst noch streiten. Beide entlegten sich ihrer Aufgabe sowohl in der Darstellung wie stimmlich in vollendetster Weise. Scaria's Stimme ist überaus sympathisch und metallreich, die Aussprache musterhaft und das Spiel wahr und von Herzen gehend. Unvergleichbar süßlich und treu war im II. Acte die Auffassung des „getrohenen“ Grafen Gurnemann. Jeder Schritt und jede Miene entsprachen dem getrohenen Alter. — Erschreckend wahr copirte Frau. Materna die geistliche, verführerische und im III. Acte rätheliche Kundry. Scaria und Materna waren einstimmig als Künstler gestalter. Die Mitwirkenden an der von Wagner geleiteter Musikschule es sein müssen, wenn der Kunst gedenkt werden soll. Parsifal (Herr Oberjäger Winkelmann aus Hamburg) hat seine Aufgabe besser gelöst, als dem Proben nach zu schließen gewesen wäre. Die Auffassung des naiven, thörichten Parsifal (I. Act) war eine gute. In dem Stelenkampf und dem Widerstand gegen Kundry's Verlockungen und die feinsten Umgangung durch die Blumenmädchen im Zaubergarten ging der Künstler in seiner Rolle vollständig auf und zeigte sich den stimmlichen Anforderungen hinreichend gewachsen. Etwas mehr Metall in den tieferen Lagen läme dem Künstler sehr zufluten. Amfortas (Herr Kammerjänger Reichmann), welcher mit Recht als einer der besten, vielleicht der beste Bariton gilt, gab den seitlichen Zustand des gefallenen Königs in ergreifendster Weise. Seine weiche, an sich schon sehr sympathische Stimme kam dem ewig wackelnden Amfortas sehr zufluten, und trotz der aufwendigen Rolle blieb Herr Reichmann bis zum letzten Tone frisch, obwohl er nicht einmal in dem Maße disponirt gewesen zu sein schien, wie in den Proben. Wäre Herr Reichmann noch mehr metallisch und in der Auffassung von Natur wie etwa Niemann begabt, dann wäre er der erste dramatische Sänger seiner Zeit. Klingior

(Herr Kammerjänger Hill in Schwerin) ist zu seiner Rolle wie geschaffen und führte dieselbe gekannt wie in der Darstellung in brillanter Weise durch. Man erkennt an seinem Gang Auftreten den seit 1876 zum vollendeten Wagnerjäger herangebildeten Künstler. Herr Kammerjänger Lindermann in München zeigte in der kleinen Rolle des Titirel, daß er als Meister der Künstler (Lindermann ist Sedzinger) der Jugend an Wohlklang und Umfang der Stimme mißbenfalls noch gleichkommt. Die Hofoperjänger Wistorny in München und v. Hübbenet in Hannover wie die Soloblenmädchen Hofoperjängerinnen Dorion, Wofa, Joh. Andre, Gals, Belec und E. Pringle standen ihren Künstler-Collegen ersten Ranges würdig zur Seite. Die Probe des Abends bildeten der Chor der Blumenmädchen im Zaubergarten Klingior's. Mit einer Präcision, wie diese zu seltenen Malen gehört worden ist, bildeten die liebenden Einzelgesänge und die Chorgesänge ein herz- und sinnberührendes Zaubergewebe. — Ein besonderer Vorzug des Werkes ist es, daß durchschnittlich eine natürliche Vornlage gewöhnlich ist. Wagnen's findet sich eine der landläufigen unnatürlichen Vertreibungen in unmerklichen Perioden, wobei in der Folge noch in den Häfen, wodurch einzig die theils umfangreichen Soli ebenmäßig durchzuführen werden können.

Ueber die Scenerie haben wir bereits gelegentlich der Proben referirt. Nachzutragen ist, daß im dritten Acte die segnende Bewegung des in's Leben erwachenden Titirel unterliebt!

Wagner zeigte sich gegen das dankbare Haus sehr bescheiden. Als nach dem ersten Act mächtiger, langandauernder Beifall gegeben wurde, zeigte sich trotz allen Sturmes der Meister nicht. Nach dem zweiten erschien er in der Loge und bot, dem Beifall zu unterlassen. Nach dem dritten Acte applaudirte er seinen Künstlern, welche trotz minutenlangen Beifalls des Publicums nicht erschienen. Die Subjörer waren nach dem 3. Acte so ergriffen, daß eine gehobene Stimmung erst nach dem Verlassen des Hauses durchdrach.

Nach dem Erfahrungssatze, daß zu einem reifen Urtheil über eine neue Per mehrfache Wiederholung derselben nötig ist, schließen wir für heute, um morgen die Leistungen der in den Rollen alternirenden anderen Künstler zu besprechen.

Deutsches Fabrikat!
Locomobilen
 mit extra großer Feuer-
 buche, daher mit möglichst
 geringem Brennmaterial-
 Verbrauch, von 4 bis 12
 Pferdekraft, auf Verlangen auch Locomobilen mit ausziehbarem Ab-
 rechteckel neu verbesserten Systems.

Dampfschneidmaschinen nach der neuesten bewähr-
 testen Construction.
 Zahlreiche Autoritäten der Provinz Sachsen als Referenzen: beispiels-
 weise in den letzten zwei Jahren geliefert an die Wirttschaften: Salzmünde,
 Bentzenhof, Weitz, Hohenburg, Friedeburg, Gröden, Wernstedten, Hohenitz,
 Teuchern, Hohenitz, Siedersleben, Seitz, Trotha, Neudorf und viele Andere.

F. Zimmermann & Co.,
 Eisengießerei und Maschinenfabrik, Halle a/S.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit mache ich bekannt, daß ich am heutigen Tage **Oberlaucha**
 Nr. 39 ein
ein Seifen- und Toppwaaren-Geschäft
 eröffnet habe. Mein Bestreben wird stets auf gute und billige Waare ge-
 richtet sein. **K. Hennig.**
 Halle a/S., den 29. Juli 1882.

Holzschneiderei mit Band- und Kreisläge,
Fraiserei etc. von
Louis Reuter, Mannichsehr. 16
 (Drei Schöne) Mannichsehr. 16
 empfiehlt sich zum Schneiden von: Latten, Febern, Deckelbän, Salokiste und
 Kautschukbän, Tisch- und Stuhlholz (2 Bd. 2 A), Fenstholz, Fensterlässe,
 Zeichenmaterialien, Hüttenholz etc. Wer selbst schneidet per Stunde 40 S.
Fraisieren von allen Möbelverzierungern.

Stett. Quistorp-Cement,
 garantiert frisch, bei Entnahme von 10 Tonnen mit 4 825 Netto Cassa!
 Gleichzeitig habe eine Partie gute Säureballen billig abzugeben.
W. Roeder.

Retinolein,
 höchst gereinigtes, vollkommen harz- und säurefreies
Dresch-Maschinenöl
 ohne blauen Schimmer und ohne Geruch,
Wagenfett in allen Gebinden
 empfiehlt **C. Schröder.**

Klassen-Lotterie von Baden-Baden.
10000 Gewinne in 5 Klassen, Ge-
 samtwert **550400 Mt.**
 Hauptgew. i. B. 60,000, 30,000, 15,000, 12,000, 5x10,000 Mk. etc.
 ziehung 3. Klasse am 9. August a. c.
 Kaufloose hierzu à 6 Mt., sowie Loose (für alle Zeichnungen gültig)
 à 10 Mt. empfiehlt **J. Bärk & Co.,** Haupt-Collection in Halle a/S.

Eisenguss
 für Bau- und Maschinen-Bedarf
 nach fremden und eigenen Modellen zu billigsten Preisen.
Schwungräder, Riemscheiben etc.
 ohne Modelle, genau nach Zeichnung.



Rippenheizrohre zu Heizanlagen in diversen Grössen.
W. Stavenhagen, Eisengießerei,
 Halle a/S., Bernburger-Strasse 32.

**Hamburg - Amerikanische Packetfahrt-
 Actien-Gesellschaft.**

Directe Post-Dampfschiffahrten
Hamburg = New-York,
 regelmäßig zwei Mal wöchentlich,
 jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens von Hamburg,
 Herder 2. August, Silesia 13 August, Wieland 23. August,
 Cimbria 6. August, Sneyla 16 August, Bohemia 27. August,
 Gellert 9. August, Allemannia 20. Aug., Westphalia 30 Aug.
 von Saxe jeden Sonnabend, resp. jeden Dienstag.

Hamburg-Westindien,
 am 7. und 21. jeden Monats von Hamburg
 nach St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Hayti, Onraçao,
 Sabanilla, Colon und Westküste Amerikas.

Hamburg-Hayti-Mexico,
 am 27. jeden Monats von Hamburg
 nach Cap Hayti, Gonaves, Port au Prince, Vera Cruz,
 Tampico und Progreso.

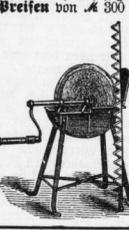
Auskunft wegen Fracht und Befrachtung erhält der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg,
 Admiraltätsstraße No. 33/34. (Telegraphen-Adresse: Bolten, Hamburg)
 sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a/S. und **Wilhelm**
Anhalt in Zangerhaußen. Die Direction.

Von Sonntag den 30. Juli ab steht ein
 erster Transport
Rübe und Kalben
 im Gasthof „zu den drei Rinden“ in Lützen
 zum Verkauf. **Emil Kiesel, Viehhändler.**

In. Zwick. u. Westf. Stückkohlen zur Locomobilen-
 feuerung empfiehlt billigst **Gustav Mann junior.**

Bücklinge
 treffen täglich ein und emblet in Schoden und einzeln, echte
 Treifen Brotten das Pfd. 60 Pfg., geräucherter und saurer Hal,
 frische Bratheringe, neue saure Gärten bei
Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Deutsches Fabrikat!
Mähemaschinen
 für **Gras und Getreide.**
Eigene Construction „Teutonia“.
 Zahlreiche Referenzen, ermäßigte Preise.
 Amerikanische und englische Original-Maschinen, als: „Burdif“,
 „Cannellon“, „Howard“, „Wood“ etc. zu bedeutend herabgesetzten
 Preisen von 4 300 ab.



**Schleif-
 Apparat**
 für Mäh-
 Maschinen.
 Messer,
 welcher das
 sonst lästige
 und acit-
 raubende
 Schärfen
 der
 Leisten be-
 quem u. rich-
 tigmöglich.

F. Zimmermann & Co.
Fabrik
landwirtschaftlicher
Maschinen,
 Halle a. d. S.
 Kataloge gratis und franco.

Nouveautés in Herrenhüten
 Größte Auswahl elegantesten Genres
 in Seide, Filz, Stroh und Stoff empfiehlt
Christian Voigt,
 Halle a/S. Schmeerstraße.

Hôtel & Café David.
 Sonnabend den 29. Juli cr.

II. u. letztes gr. Schwedisches Militair-Concert
 gegeben von der Capelle des 6. Westgotia-Infanterie-Regiments
 in Parade-Uniform
 aus Stockholm
 unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn F. Lundin.
 Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kasse 50 Pfg.
 Billets im Vorverkauf bei Steinbrecher & Jasper und Moritz
 Bellson 35 S.

Programm.
I. Theil. 1. Overture à l'Opéra „Der Freischütz“ v. C. M. v. Weber.
 2. Andantino et Cavatine für Es Cornet v. Schubert (vorspielt v. Herrn
 Seimball). 3. Ballade v. Hallström. 4. Polpourri a. b. Op. „Vohng-
 quin“ v. Wagner.
II. Theil. 5. Overture à Op. Tell“ v. Rossini. 6. Walz Airie f. Clari-
 netto v. Schreiner (vorspielt v. Herrn Schmidt). 7. Fantasia über
 Ewenska National Melodier v. Gruffel. 8. Rydlo-Galopp v. Lundin.
III. Theil. 9. Overture à Op. „Zambrino“ v. Wagner. 10. Intermezzo
 b. Esbermann. 11. Ein Marsch v. Währen, Polpourri v. Rosbed.
 12. Gruß von Schweden, Marsch von Lundin.
Svensk Armeens Taptö. R. Heller.

Dampfschiffahrt
 Sonntag den 30. d. Mts. früh 6 1/2 Uhr nach Neu-Ragocsa, Salz-
 münde und Weitzin. **H. Köker.**

Restaurant Eberhardt.
 Diejenigen Herrschaften, welche gesonnen sind, sich bei
 dem am **Dienstag den 1. August cr.** Abends stattfindenden
Eröffnungs-Essen
 zu betheiligen und bei der Einladung übergeben sein sollten,
 werden gebeten, sich in die im Restaurant ausliegende Liste
 einzuschreiben. **Söchachingsvoll L. Eberhardt.**

Bad Lauchstädt.
 Nächsten Sonntag Nachmittag Promenaden-Concert.
Theater. Abends **Ball** im Kurpark. Jeden Dienstag, Mittwoch und
 Freitag Nachmittags **Concert.** **Max Schwarz,** Waderrestaurateur.
 NB. Stallung reichlich vorhanden.

Aufgabe
 meines
Teppich-Lagers
 öffere ich dieselben zu folgenden
 billigen Ausnahmepreisen:
 Doublet-Teppiche, 1 1/2 Mt. lang,
 breit, 2 Mt. lang, à 2 S. 4
 Doublet-Salon-Teppiche, 2
 Mt. lang, 3 Mt. breit, à 2 S.
 10 A
 Sophaeden, à Stück 1 A 60 S
 Vorhängen 2 1/2 und 3 1/2 A
 das Paar
Leop. Rosenberg,
 ar. Klaustr. 41 (Hotel Zürich).

Victoria-Grube,
 unsern Stechten bei Schraplan ge-
 legen, beginnt am 1. f. M. die
 Förderung **Flaverformoble,**
 verkauft das Hectoliter zu 26 Pfg.
 und gewährt bei erheblicher Ab-
 nahme mäßiger Preise.
Schiffmann, i. A.

Adentische, Waaren-Schränke,
 Regale, Comtoirschreibe u. dergl.
 billig **Sünderstraße 7.**
Pianos und Harmoniums
 zu **kauf** und **Wiethe** empfiehlt
Friedrich Sasse in Gohn.

Privat-Handels-Lehr-Anstalt.
 Hermann Kühne, Halle a/S.
 Inhaltlich: Ranges, Vollständige Ausbildung
 i. d. Handelslehre in theoret. u. praktisch.
 Beziehung. — Lehr-Conto. — Penkon in
 der Anstalt. — Probezeit gratis u. franco.

Claviermusik
 zu **fränschen, Sälen** etc., auch nach
 auswärts, wird angenommen.
A. Landmann, Seipe 20.

Geldschränke
 mit Stahlpanzer, solidester
 Construction, liefert als
 langjährige Specialität sehr
 preiswürdig
Anton Kern, Gera.

HOCOLADE
Hartwig & Vogel
Dresden
UND CACAO
 Bestmögliche Auswahl der Cacao-
 bän und ein in allen Stücken vollstän-
 dige Fabrikationsverfahren begründet
 die Verzeir der Chocoladen und Cacao-
 von Hartwig & Vogel, welche in deren
 städt. rathmännischen Verbranch vollste
 Bestätigung und Anerkennung finden.

Restaurant und Café
 zum **„Rosenthal“**
 hält seine neu erbauten Colou-
 naden, saub- und zugreifen
 Garten, altheidische Bierhube,
 sowie vorzüglich Kegelbahn und
 Billard bestens empfohlen.

Giebichenstein.
Gasthof zum Mohr.
 Sonntag den 30. Juli Abends 8 Uhr
Abendliederfest
 der Giebichensteiner Liedertafel.
 Freunde des Gesanges werden hierzu
 eingeladen. **Entrée frei.**

Geese's Restauration.
 Heute Sonnabend **Schlachtfest.**
Sängerbund an der Saale.
 Sonnabend Abend 8 Uhr
 Gesangs-Probe u. Vorstands-Sitzung
 in **Wilke's Restaurant.**

Jahn'scher Turnverein
 Abends 8 1/2 Uhr
Uebung
 im „Paradies.“
 Der Vorstand.

Turnverein „Ue“
 Sonnabend Abd. 8 1/2 Uhr
Uebung
 in „Thieme's Garten.“
 Der Vorstand.

Behufs Gründung eines Vereins
 werden alle ehemaligen Offizier-
 bürchen eingeladen **Sonnabend den**
29. Juli Abends 8 Uhr im Restaurant
 Bergstraße 1 zu ergehen.
Gondemann, vv.
 für den Interzessentheil verantwortlich
B. Anton in Halle.

